

Protokoll - Sitzung des Elternrats

Datum: Dienstag, 28.05.2026 (19:00-21:20 Uhr)
Anwesend: 13 Elternrat, 1 Schulleitung, 1 Referentin, 22 Gäste
[Schulöffentliche Fassung, Namen werden nur wenn nötig und gekürzt verwendet.]

I Begrüßung und Einführung

Moderation: S. Smollich
Protokoll: (niemand, Gedächtnisprotokoll H. Herrmann)

II Präsentation der KERMIT-Ergebnisse

(TOP III vorgezogen) - Fr. Probst

1. Einführung in die Systematik

Getestet werden Jg. 5, 7, 8, 9 in Deutsch, Englisch, Mathe und „Naturwissenschaften“.
Jg. 9 ausnahmsweise, um Pilot 7 engmaschiger zu begleiten, Jg. 8 liegen noch **nicht** vor.
In ENG Verschiebung von Hör- zu Leseverstehen, in DEU fällt Rechtschreibung in Jg. 9 weg.
Überfachliche Kompetenzen, wie z.B. Selbständigkeit, werden nicht abgebildet.

In den Gremien werden nur die Ergebnisse des **Jahrgangs** publiziert und besprochen.
Auf den Elternabenden wird der Stand der Klasse bekanntgegeben (im Ganzen, ohne Vergleich).
Klassen- und individuelle Ergebnisse werden für die Lehrkräfte noch detaillierter aufgeschlüsselt.

Ablauf: Ermittlung Leistungsstand, Austausch im Fachbereich (Reflexionszyklus),
Zusammenfassung und Aufschlüsselung (mit der didaktischen Leitung), Vorschläge für mögliche
Unterrichtsanpassungen und Fördermaßnahmen.

Verglichen wird mit 6 ‚ähnlichen‘ Gymnasien (**Vergleichsschulen**) und mit allen Gymnasien in
Hamburg. Dabei werden gemittelte Werte (**Leistungswert**) und die Entwicklung zum Vorjahr
(**Leistungsentwicklung**) ausgewertet.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Jahrgang 5

Naturwissenschaften und Deutsch (Lesen) **starten** in Jg. 5 verhältnismäßig stark am GA,
Mathe eher mittel, Englisch (Hören) und Deutsch (Rechtschreibung) etwas schwächer.

Jahrgang 7

MAT entwickelt sich stark, NAT, DEU und ENG fallen gegen die Vergleichsschulen leicht ab,
liegen aber noch über dem Hamburger Durchschnitt.

Jahrgang 9

DEU fällt stark aus, ENG holt wieder auf, MAT und NAT fallen gegen die Vergleichsschulen ab,
liegen aber noch über dem Hamburger Durchschnitt.

Insgesamt liegen die Ergebnisse sehr dicht beieinander, die Abweichungen stets unter 2%. Eine detaillierte Auswertung wird intern die Alleinstellungsmerkmale der Schule beleuchten und entsprechende Anpassungen ermöglichen.

3. Rückfragen

Details zu den gezeigten Zahlen → Die Gruppengrößen unterscheiden sich bei *Wert* und *Entwicklung*, weil in den Vergleich nur die Schüler:innen eingehen können, die auch im Vorjahr getestet wurden. Hier kommen also Fehlzeiten aus beiden Jahren zum Tragen.

III Bericht der Schulleitung

(ursprünglich TOP II) – Fr. Lindenau

1. BNE – Werbung für das Projekt

Fortsetzung der Neuen Lernformen in Jg. 9, zweiwöchige Projekt-basierte Arbeit in Kleingruppen zu Themen der UN *Sustainability Goals*, gecoacht von Fachlehrkräften, unterstützt durch Eltern bzw. Firmen. Dazu sind Freiwillige aus der Elternschaft aufgerufen, sich per E-Mail an Fr. Korbel und Hr. Westermann zu wenden und Kompetenzen und Möglichkeiten aufzuzeigen. Denkbar ist der Bereich erneuerbare Energien, aber auch weniger offensichtliche Verbindungen z.B. zum Handwerk ...

Rückmeldung: Für die Teilnehmenden des Bilbao-Austauschs ist die Zeit für Planung und Durchführung sehr knapp. → Soll berücksichtigt werden. Für eine Verstetigung muss das Konzept wahrscheinlich auch wieder angepasst werden ...

2. Bedenken der Eltern zu IT-Sicherheit und SOL

Anfragen aus der Elternschaft, insbesondere die Initiative der 6c, hat die Verunsicherung in manchen Bereichen deutlich gemacht. Die Schule erkennt die Bedenken an, verweist aber auf die Zuständigkeiten, z.B. die Digital-Strategie der Behörde. In der letzten Zeit gab es aber viele Gespräche mit Eltern und daraus wurden einige Maßnahmen abgeleitet:

- Zusätzliche Ressourcen und Personal, um die Infrastruktur zu verbessern (Filter etc.)
- Fortbildung und Handreichungen, um die Arbeitsweise in den Klassen zu vereinheitlichen.
- MDM (Relution) wird ggf. auf eigene Kosten gekauft und auch auf BYOD-Geräten eingesetzt.
- Digital-Café am 18.06. soll Eltern bei Beschaffung/Einrichtung der Geräte unterstützen.

IV Neuorganisation der AGs

Antrag zur Abstimmung – H. Herrmann

Die Arbeitsgruppen (AGs) wurden im vergangenen Jahr zunächst formlos eingerichtet, um Engagement von Eltern ohne Sitz im Elternrat zu ermöglichen, Interessen und Kompetenzen zusammenzuführen und Schwerpunktthemen kontinuierlich bearbeiten zu können.

Die AGs sollen einen klaren und legitimierten Auftrag erhalten, um zielgerichtet und selbständig arbeiten zu können. Gleichzeitig soll der nötige Austausch mit dem Elternrat und der Schulgemeinschaft gewährleistet werden.

Dazu wurden **Grundsätze** formuliert ohne den Anspruch auf umfassende Regelung:

1. Wir verstehen eine Arbeitsgruppe (AG) als „Ausschuss zur Vorbereitung von Beschlüssen“ im Sinne des Hamburgischen Schulgesetzes, §74 (4). Auch Mitglieder des Schüler:innenrats, Lehrkräfte und Eltern ohne Sitz im Elternrat können diesen Gruppen angehören.
2. Die Bildung einer AG wird auf Antrag in einer Sitzung des Elternrats vom Gremium mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der entsprechende Antrag sollte mindestens die folgenden Angaben enthalten: Bezeichnung der AG, Zielsetzung (siehe 3.), Namen der Mitglieder, zwei Administrator:innen (siehe 5.).
3. Das Ziel der AG soll möglichst klar beschrieben und messbar sein. Dem Elternrat soll in geeigneten Abständen in der Sitzung berichtet werden und eine Zusammenfassung der Treffen oder Aktionen für das Protokoll bereitgestellt werden.
4. Die AG bestimmt allein Arbeitsaufwand, Frequenz und Dauer der Treffen. Sieht sie oder der Elternrat das gesetzte Ziel als erreicht an, wird entweder die Arbeitsgruppe aufgelöst oder ein Folgeziel beschlossen.
5. Der AG wird vom Elternrat in der iServ „Wolke“ ein Ordner zur Verfügung gestellt, um Dokumente speichern und teilen zu können. Leserechte bekommen alle Mitglieder der AG und des Elternrats, Schreibrechte nur die Administratoren der AG.
6. Die Schulleitung muss zur längerfristigen Einbindung von Lehrpersonal befragt werden.

Rückfragen

- Können nur eingetragene AG Mitglieder in der AG tätig sein?

Im Prinzip schon, aber wer sollte etwas gegen Gespräche und Zusammenarbeit einwenden?
Die eingetragenen Mitglieder haben vor allem Zugang zum Cloud-Ordner.

- Welcher zeitliche Rahmen gilt für die Gründung einer AG oder einen Beitritt?

Keine Vorgaben. Wenn später neue Eltern in die Gruppe aufgenommen werden, sollte das angezeigt werden, aus Gründen der Transparenz und wegen der Zugangsrechte zur Wolke.

- Was passiert, wenn eine AG schnell gegründet werden muss?

Der ER tagt regelmäßig und dort sollte eine offizielle Arbeitsgruppe auch beschlossen werden. Wenn in einer Notlage schnelleres Handeln des ER erforderlich sein sollte, muss aus der Situation entschieden werden, ob der Vorstand ausreicht, einzelne Mitglieder hinzugerufen werden oder eine Sondersitzung des Rats nötig ist. Eine akute Hilfsaktion durch Eltern ist keine Arbeitsgruppe des Elternrats.

- Wenn ich ein bestimmtes Ziel umsetzen möchte, kann ich dann eine AG gründen?

Eine Arbeitsgruppe des Elternrats entsteht aus der Arbeit des Gremiums. Die Ziele einzelner Eltern oder von Gruppen können natürlich unterstützt und in die Arbeit des Gremiums aufgenommen werden. Es besteht aber kein Recht auf eine Umsetzung. Die zu beschließenden Grundsätze sollen nicht jede Einzelheit regeln. Es sollte auch keine Rolle spielen, wer eine Idee einbringt, wichtig ist, dass sie vom Gremium unterstützt wird.

- Stellen die Grundsätze nicht eine unnötige Bürokratisierung dar?

Wenn sich Eltern im Sinne der gesamten Elternschaft einbringen (wollen), sollten sie ein

entsprechendes Mandat haben. Die Grundsätze sollen eine formale Brücke zum Schulgesetz schlagen und nicht als Satzung oder Regelwerk verstanden werden.

Abstimmung: Ja 9, Nein 0, Enthaltung 2

Damit wurden die Grundsätze zur Organisation von Arbeitsgruppen mehrheitlich angenommen. Die bestehenden AGs sind somit aufgerufen, sich entsprechend der Grundsätze aufzustellen.

V Digitalkodex und Präambel

(H. Herrmann)

Die Präambel zum Digitalkodex stand dem Gremium zur Kommentierung und für Vorschläge in der iServ-Wolke zur Verfügung. Der entstandene Kompromiss wurde mit der Schulleitung abgestimmt, die sich mit Teilen des Kollegiums beraten hat. Daraus entstanden weitere Änderungen, auch an einzelnen Punkten des Kodex selbst, dann aber nur um die Verständlichkeit zu verbessern.

Über diese **Fassung (2.3)** wird nach entsprechender Vorstellung und Besprechung abgestimmt.

Ein alternativer Vorschlag wurde erst kurz vor der Sitzung von der Initiative der 6c eingereicht. Dieser wurde aber weder im Gremium, noch mit der Schulleitung abgesprochen. Er entspricht in Aufbau und Form nicht den Rahmenbedingungen. Inhaltlich geht er teils über die aktuellen Anforderungen hinaus. Für eine Abstimmung und Veröffentlichung kommt er somit nicht in Frage. Er wurde aber im Elternrats geteilt und soll als Grundlage für weitere Entwicklungen dienen.

Abstimmung: Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0

Damit wurden die Präambel samt redaktioneller Änderungen des Digitalkodex für den Antrag in der Schulkonferenz mehrheitlich angenommen.

VI Bericht aus dem KER

(J.-G. Hilbing)

Gastgeber: GTS Sternschanze

a. Naturnahe Schulgeländegestaltung

(Hr. Behr)

- Einführung in das Projekt
- Hervorhebung der Eigeninitiative bei der Schulgeländegestaltung (SuS, Eltern, Lehrkräfte)
- weiterer Fokus liegt auf Artenschutz und Arterhaltung
- Budget kam aus unterschiedlichen Fördertöpfen
- ähnliche Projekte vornehmlich in Hamburger Grundschulen, weiterführende Schulen eher unterrepräsentiert

b. Neugründung der STS Ottensen

(Fr. Heils, zukünftige Schulleiterin)

- stellt architektonische und pädagogische Besonderheiten der neuen Schule vor (Location: ehemaliges Vivo an der Bahrenfelder Straße)
- Langformschule, ähnlich wie Max-Brauer-Schule (in die Schule wird die Grundschule Bahrenfelder Straße aufgehen)
- Notenfreiheit bis einschl. Klasse 8

- keine dezidierten Klassenräume
- fachspezifische Zonen / Lernflächen
- Schule soll Ort der Begegnung im Stadtteil sein, z.B. öffentliches Café (Schulfirma), ein Fahrradparkhaus mit Werkstatt, eine Küchenwerkstatt mit Mensa, Mieter im Schulgebäude („Leben mit Behinderung“)
- Neugründung und Umbenennung muss vom KER21 abgesegnet werden (einstimmig erfolgt)

VII Sonstiges

a. Vertretung des Schüler:innenrats

(L. Argus) präsentiert die Anträge für die kommende Schulkonferenz.

1. Klassenarbeiten nicht an den ersten zwei Tagen nach den Ferien.
Ziel ist eine Entlastung der Schüler:innen (besonders gegen Ende der Ferien).
Für die Schule könnte sich die Planung der Klausurtermine erschweren.
2. Schulaufgaben sollen nur verbindlich sein, wenn sie auf WebUntis eingetragen sind.
Ziel ist eine einheitliche Handhabung seitens der Lehrkräfte und Vermeidung von Diskussionen. Auch das könnte eine zusätzliche Belastung der Lehrkräfte darstellen.

> *Update aus der Schulkonferenz:* Antrag 1. wurde abgelehnt, Antrag 2. beschlossen (mit der Ergänzung, dass in Jg. 5/6 ohne eigenes DEG andere Bedingungen gelten)

b. AG Klima – Vegetarisch Kochen

(F. Delaloy) präsentiert die Aktion und Fotos:

Die AG des Elternrats hatte sich mit der Klima AG der Schüler:innen getroffen und u.a. über Mensa, Kochen und Ernährung gesprochen. Daraus ist eine gemeinsame Kochveranstaltung entstanden, bei der verschiedene vegetarische Gerichte gekocht und verköstigt wurden.

→ **Begeisterte** Rückmeldungen und hoffentlich weiterer Termine.

Nächste Sitzung des Elternrats: 30.6.2026